

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

narin ah daher. „Sitz Dih nar her ah da!“ sagt da Schneida, und aft ham f' halt ollt mitanand a so fortgsüfellt.

In Simal sei Wei hat ollweil gwart, abar es is neamd mehr vürkemma. Da Mann, da Hausknecht, 's Kuchlmensch und d' Kellnarin nôt. Was denn das is, denkt f' ihr und aft richt sie sö z'samm und geht ah hin.

„Grüaß Dih Gott, Weibal!“ schreit ihr da Simal entgögn, geht ihr zua und zöcht f' zun Tisch zuwi.

„Na, und wo hast denn heunt Nacht gschlafn?“ fragt f' 'n und ma kennt ihr's an, wia f' d' Eifersucht plagt.

„Da ba da Kößlwirtin, klemm nöbn ihrn Stübl.“

„So? — So?“ sagt f', „laß mih dani, i muaß rödn mit ihr. Daweil geht d' Tür af und d' Kößlwirtin kimmt eina, den ganzn Kopf vabundn und 's Gesicht so vaschwolln, daß mar f' gar nimma kennt hätt, wenn f' anghert.“

Wia das in Simal sei Wei siacht, huckt si so schen stadschauat nieda, höbt kloanweis ins Lacha an und wird ollweil lustiga, ollmitanand saufn, so daß d' Kößlwirtin dö ganz Bagasch hoamführn lassn muaß.

„Na Du, dö Gschicht göstern hat a schens Geld kost!“ sagt in anan Tag in Simal sei' Wei.

„An oandlige Kur kimmt selten billi,“ gibt